

# Ihnen blüht ganz schön was



Sie stehen für eine blühende Branche: Margarita Messner-Fritzl und Peter Schilcher WEICHELBAUN

Margarita Messner-Fritzl und Peter Schilcher vertreten im Duo Fördergemeinschaft Garten und Kärntner Gärtner.

**Von Elke Fertschey**

Dass Blumen und Pflanzen Stimmungsaufheller sind, verkörpern sie beide mit Leidenschaft für den Beruf und die Freude für die neue Aufgabe, die ihnen blüht. Im Duo wollen Peter Schilcher als Obmann der Kärntner Gärtner und Margarita Messner-Fritzl als Obfrau der Fördergemeinschaft Garten, die ein Marketinginstrument ist, die Kärntner Gärtner in eine stabile Zukunft führen und durch Bewusstseinsbildung den Wert von Pflanzen und Gärten in der Bevölkerung verankern.

Der „grüne Daumen“ wurde ihnen praktisch in die Wiege gelegt, beide wuchsen in einem Gärtnereibetrieb auf und wurden früh zur Mithilfe motiviert. Gärtnermeisterin Messner-Fritzl übernahm den elterlichen Betrieb in Griffen 1995 in zweiter Generation, Schilcher, der eine Gartenbaufachschule in Niederösterreich besucht hatte, die 1830 gegründete Gärtnerei 2005 in fünfter Generation und übersiedelte 2006 nach Ebenthal. Er will durch Verhandlungen mit Partnern und Politik die Voraussetzungen schaffen, dass die etwa 80 landwirtschaftlichen Betriebe des Vereines „weiter so ordentlich arbeiten“ können. Dabei gilt es große Herausforderungen wie die Erhöhung der Energiekosten zu meistern, betragen Heiz- und Betriebskosten für ein Glashaus in Standardgröße doch 25.000 Euro pro Jahr. Die winterliche Gewächshausproduktion könnte gefährdet werden. Auch im Hinblick auf den Personalmangel möchte der zweifache Vater, für den Familie an erster Stelle steht, mehr junge Menschen für den „wunderschönen Beruf“ begeistern.

Branchenfremde Betriebe, die Pflanzen zu Schleuderpreisen anbieten, sieht Messner-Fritzl als Problem. Positiv sei der Trend zur Selbstversorgung, der sich durch die Pandemie verstärkt habe. „Immer mehr junge Menschen wollen selber Gemüse und Kräuter anbauen, im Hochbeet und auch auf dem Balkon“, hat die zweifache Mutter festgestellt. Man wolle „zurück zur Natur“ und „arbeiten mit allen Sinnen“. Zu den „imagebringenden Maßnahmen“ in ihrem Bereich gehören die Blumenolympiade, die heuer das 25. Mal stattfand, die erfolgreichen Blumenreisen, Tage der offenen Tür bei den Gärtnern und Umweltprojekte, zum Beispiel das von ihr initiierte Pilotprojekt „Grüne Lunge“, wo pflegeleichte und schadstoffabsorbierende Grünlilien in die Obhut von Schulkindern übergeben werden.

Dankbarkeit ist die Blume des Herzens“ nennt die diplomierte Aromapraktikerin, die als zweites Standbein mit ätherischen Ölen arbeitet, als Lebensmotto. Dass sie noch nie Urlaub hatte, stört sie

nicht. „Ich bin in meiner Umgebung gerne unterwegs.“ Schilcher, der in der Freizeit gerne Traditionelles nach Mutters Rezept kocht und Fachzeitschriften liest, gönnt sich zehn Tage Auszeit mit Wohnwagen und Gattin. Aber er kommt immer wieder gerne heim. „Bei der Arbeit bin ich happy.“